

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfke) zu richten.

N^o 45.

Halle, Montag den 23. Februar
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Eisleben, d. 17. Februar. Gestern beging (wie bereits erwähnt) das königl. Gymnasium zu Eisleben, welches von Dr. Martin Luther zwei Tage vor seinem Tode, am 16. Februar 1546, gestiftet worden ist, die 300jährige Stiftungsfeier. Da lokale Umstände wegen die Feier mehr eine private als öffentliche sein sollte, worüber bereits in den Zeitungen berichtet worden ist, so beschränkte sich die eigentliche Schulfestlichkeit nur auf eine um 10 Uhr Vormittags vor dem Lehrer-Kollegium und ganzen Scholastus vom Direktor Dr. Ellendt gehaltene Rede, in welcher er Luther als Vorbild im Glauben und Handeln darstellte. Uebrigens hatten sich zu diesem Akt, zu welchem nicht weiter eingeladen war, viele Schulfreunde, besonders ehemalige Schüler, eingefunden, welche freundlichst willkommen waren. Um 11 Uhr hatte sich im Lokal der Erholungsgesellschaft eine große Zahl ehemaliger Zöglinge, die bereits den verschiedensten Ständen angehören, zu dem Zwecke vereinigt, ihre Dankbarkeit gegen die ehrwürdige Anstalt durch freiwillige Beiträge zu einem Stipendium für bedürftige und der Unterstützung würdige Schüler an den Tag zu legen. Die Sache fand die lebhafteste Theilnahme und es kamen in der kürzesten Zeit an 400 Thaler zusammen. Die Kollekte ist noch nicht geschlossen. Das Nähere wird andern Orts mitgetheilt werden. Hierbei sei nur bemerkt, daß auch der Ertrag der von dem Direktor Dr. Ellendt abgefaßten „Geschichte des königl. Gymnasiums zu Eisleben 1846, in Kommission bei Reichardt“ (1 Thlr.), als Fonds zu einem besondern Stipendium für Schüler, die sich durch Dichtungen in lateinischer Sprache auszeichnen, verwendet werden soll. Um 1 Uhr Nachmittags kam das Lehrer-Kollegium und eine nicht unbedeutliche Anzahl alter Schüler und sonstiger Gönner und Freunde der Schule zu einem Mittagmahl in dem festlich und höchst geschmackvoll verzierten Saale der Erholungsgesellschaft zu-

sammen; die Zahl der Gäste war 108. Vor dem Beginn der Mahlzeit wurde unter Begleitung der Musik der erste Vers des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott“ gesungen, und darauf vom Direktor Dr. Ellendt der Toast auf des Königs Majestät ausgebracht. Hierauf sangen die von vorn herein heiter gestimmten Gäste: „Brüder lagert euch im Kreise.“ Der zweite Toast, ausgebracht vom ehemaligen Schüler Pastor Lauer in Ahlsdorf, galt der Anstalt, welche ihr drittes Jubelfest feierte, mit Hinblick auf ihren Stifter, ihre bisherige Wirksamkeit und hoffnungsvolle Zukunft. Der dritte Toast, dargebracht vom Professor Richter, galt den ehemaligen Schülern des Gymnasiums. Es folgte der Gesang des Liedes: „Sind wir vereint zur guten Stunde.“ Dr. med. Siebelhausen, ehemaliger Schüler, ließ das gegenwärtige Kollegium leben. Superintendent Dr. Bäumlert gedachte der zukünftigen Generation des Gymnasiums, und Direktor Dr. Ellendt brachte noch einen Trinkspruch auf alle Freunde des Gymnasiums aus, worauf alle Anwesende in „Gaudeamus igitur“ einstimmten. Von nun an stand es Jedem frei, seinem Herzen Luft zu machen, und es wurden geistreiche und gemüthliche Trinksprüche ausgebracht und manche Erinnerung der alten Alumnus aus der lieben Schulzeit wurden laut. Der älteste anwesende Schüler war der Schichtmeister Krause aus Eisleben, welcher noch unter dem Rektor Dienemann im Jahre 1774 inscribirt worden war. Andere gedachten ihrer ehemaligen Direktoren, als da waren: Jani, Herold und Siebdrat. Beim Andenken an den Letzteren wollte der Jubel gar nicht aufhören. Einen lateinischen Gruß an die ehemaligen Alumnus, nebst einer kurzen wissenschaftlichen Abhandlung überreichte den Anwesenden Dr. Grafenhan. Von außen her waren dem Direktor der Anstalt Botivtafeln zugesandt worden aus Nordhausen, Köstleben und Naumburg. Den Gymnasialen war für den Abend ein Fackelzug gestattet, welcher vom Plane aus durch die lange Gasse nach Luthers Geburtshause, von da über den Markt

an Luthers Sterbehaus vorbei nach dem auf eigene Kosten der Lehrer illuminirten und mit den im blauen bengalischen Feuer flammenden kolossalen Buchstaben M. L. verzierten Gymnasialgebäude zog. Dem Zuge hatten sich die alten Schüler und ein Theil der Lehrer angeschlossen. Die Feier des Tages, durch keine Unannehmlichkeit gestört, wird in allen Theilnehmern die angenehmste Erinnerung zurücklassen.

Bitterfeld, d. 19. Februar. (Eingefandt.) Auch in unserer Stadt, welche vor 300 Jahren Luther's Leiche auf dem Wege nach Wittenberg berührte, ward dessen Todestag durch eine kirchliche Festlichkeit, welche Abends gegen 6 Uhr begann, auf würdige Weise gefeiert. Der schöne Choral: „Mit Fried' und Freud' fahr' ich dahin ic.“, welcher Luthern zum Dichter und Komponisten hat, mit Posaunenbegleitung vom überfüllten Hause gesungen, machte einen tiefen Eindruck. Eine Cantate von Rink mit zur Todesfeier Luther's besonders gedichtetem Text ward unter Direktion unseres um die Kirchenmusik sehr verdienten Kantors Schöbe vom hiesigen Bürger-Gesangverein sehr gut aufgeführt. So war die Versammlung auf würdige Weise vorbereitet zu der ausgezeichneten Predigt unseres allgeliebten trefflichen Superintendenten Boyde; dieselbe wies auf die bei der ersten und zweiten Säkularfeier stattgehabten Verhältnisse hin und machte der Gemeinde die Wichtigkeit der dritten, bei welcher sich das Volk ungleich mehr theiligt, deutlicher. So wird denn diese Gedächtnißfeier einen bleibenden Eindruck hinterlassen, und gewiß dazu beitragen, den kirchlichen Sinn im Geiste Luther's immer mehr zu wecken und zu beleben.

Artern, d. 19. Febr. (Eingefandt.) Auch in hiesiger Stadt wurde der gefrige Tag zur Erinnerung an den Tod Luther's mit Auszeichnung begangen. Abends 8 Uhr bewegte sich, unter feierlichem Glockengeläute, ein langer Zug, bestehend aus den beiden ersten Knabenklassen hiesiger Bürgerschule, den Mitgliedern der Liedertafel, dem Lehrer-Kollegium, den Ortsgeistlichen, dem Magistrate nebst Stadtverordneten, den Salinen-Beamten und übrigen Beamten in hiesiger Stadt, auch mehreren andern Theilnehmern, auf den allseitig illuminirten Marktplatz. Hier hatten sich die Bürger-Schützen mit der Konfessionsfest-Jubelfahne vom J. 1730 und die Salinen-Knappschaft schon geschaart um die daselbst aufgestellte Büste Luther's, hinter welcher einige von dem wackern Goldarbeiter Sann angefertigte und illuminirte Tableaux die Bedeutung des Tages veranschaulichten. Ein Choralgesang der Liedertafel und der Schüler, hierauf eine Ansprache des Superintendenten D. Scharf an die Versammlung und zum Schluß der einstimmige Gesang des alten Kernliedes: „Ein' veste Burg ic.“ gaben dieser Feier die Weihe. Unter Glockengeläute ging die zahlreiche Versammlung wieder auseinander, gekräftigt in ihrem protestantisch-evangelischen Bewußtsein.

Freiburg a. N., d. 18. Febr. (Eing.) Auch der alte Sitz der Landgrafen von Thüringen hat heute sein Lutherfest gehabt. Der hiesige G. Adolph-Verein hatte in den Kreisblättern von Raumburg und Querfurt dazu eingeladen, was so viel Theilnahme fand, daß man die Feier vom Rathaus in die Kirche verlegen mußte, die als Denkmal altdeutscher Baukunst allenthalben bekannt ist. Gegen 2 Uhr Nachmittags strömten Bürger und Landleute zur Kirche, wo gar bald alle Räume mit nahe an 1000 Menschen sich füllten. In der Mitte des Schiffs war in der Eile ein festlich-geschmückter Rednerstuhl errichtet. Der hiesige Sängerverein führte den Gesang aus. Zuerst das *Agnus Dei* von Haslinger, wie ein ernster schöner Wiederhall aus den

Zeiten der altchristlichen Kirche, deren Einfachheit und Kraft uns Luther im deutschen Kirchenliede zurückgebracht hat. Hierauf hielt der Mitordner des Vereins, Superintendent Burkhardt eine gemüthvolle Ansprache, die mit einer herzlichen Erzählung von Luther's Lebensende beschloß. Der 23ste Psalm von Leonhard Klein leitete über zu der Leichenpredigt des Dr. Bugenhagen an Luther's Grabe, — eine salbungsvolle Rede, voll tiefen Schmerzes und mächtiger Erhebung, welche nach einer kurzen Einleitung der Pastor Eulenberg aus Weischütz mittheilte. Nach dem anmuthigen Liede von Nägeli: „Eintracht und Liebe“ schilderte der Diakonus Bäßler — bekannt als Nacherzähler altdeutscher Heldengedichte — Luther's häusliches Leben in köstlichen Zügen, meist nach den Worten der geschichtlichen Urkunden. Der Gesang: „Dem Dreieinigem“ von Flemming, machte den Uebergang zu der Schlussrede des Dr. Jahn, der in seiner spruchartig könnigen Weise Luther's Verdienste um die Muttersprache hervorhob, die durch ihn Luthersprache geworden sei. Der Gesang der Gemeinde: „Ein' veste Burg“ machte den Schluß der Feier, welche durch Einfachheit Würde bekam und dadurch in allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

Auch aus andern Orten der Provinz **Sachsen**, wie aus **Gein**, **Silenburg** und **Wischerleben** werden Berichte über dort stattgehabte Feierlichkeiten zu Luther's Todestage mitgetheilt.

Potsdam, d. 19. Februar. Auch in unserer Stadt wurde der 300jährige Gedächtnistag des Todes Dr. Martin Luther's mit allgemeiner Theilnahme in der königl. Hof- und Garnisonkirche, in der Heiligengeistkirche, in der französischen Kirche und in Bornstedt durch feierlichen Gottesdienst begangen. Die Predigten fanden Vor- und Nachmittags von den Predigern Martus, Eltester, Dr. Lorenz, dem Hof- und Garnisonprediger Sydow und dem Superintendenten Ebert statt, welcher letztere Vor- und Nachmittags (in Potsdam und Bornstedt) Predigten übernommen hatte.

Breslau, d. 18. Febr. Der dreihundertste Todestag Luther's wird heute in allen evangelischen Kirchen städtischen Patronats feierlich begangen. In der reformirten Kirche wurde bereits am vergangenen Sonntag auf diesen Tag Rücksicht genommen. Professor Suckow soll dort eine ausgezeichnete Predigt gehalten haben. Von dem Minister Eichhorn ist an die hiesigen evangelischen Gymnasien eine Anzahl von Exemplaren des August'schen Schriftchens über Melancthon's Rede zur Todtenfeier Luther's mit der Bestimmung übersandt worden, dieselben an die 20 würdigsten Schüler der beiden oberen Klassen zu vertheilen. Es ist charakteristisch, daß August sein Werk nicht in deutscher, sondern in lateinischer Sprache abgefaßt hat. Nach 300 Jahren wird der Todestag Luther's, des ersten Virtuosen der deutschen Sprache, von ihm lateinisch gefeiert!

An David Schulz's Stelle ist nun der Pastor Wachler, ein Sohn des berühmten Rationalisten und Geschichtschreibers Wachler, zum Konsistorial- und Schularath ernannt worden. Dr. Wachler gehört der streng orthodoxen Richtung an, von welcher er namentlich durch eine in Liegnitz erscheinende Zeitschrift für christliche Erbauung, unzweideutige Proben abgelegt hat.

Breslau, d. 17. Febr. Das Städtchen Kempen scheint zur Aufstellung eines Observations-Corps bestimmt zu sein. Einige Truppen-Dислоkationen in den Provinzialstädten haben bereits stattgefunden. Das General-Commando hieselbst hat den Befehl erhalten, das Füsilier-

Bataillon in Brieg, das vierte Husaren-Regiment (2 Schwadronen in Ohlau und 2 in Strehlen) sowie zwei Geschütze zum Marsche nach Kempen, wohin das 1ste Ulanen-Regiment bereits abgegangen ist, parat zu halten. Der General Graf Pückler wird das Observations-Corps kommandiren.

Obige Mittheilung bestätigend, meldet die Breslauer Zeitung vom 17ten: Zur Vervollständigung der betreffenden gestrigen Nachricht diene, daß nach Kempen bereits das erste Ulanen-Regiment abgegangen ist. Wahrscheinlich wird dort ein größeres Observations-Corps unter dem Commando des Generals Grafen Pückler aufgestellt werden, da auch das vierte Husaren-Regiment (Ohlau und Strehlen), das Füsilier-Bataillon in Brieg und 2 Geschütze zum Abmarsch bereit gehalten werden sollen.

Liegnitz, d. 15. Februar. Gestern Nachmittag um 3 Uhr brachte ein Courier den Befehl, daß das hier garnisonirende 2te Bataillon 6ten Infanterie-Regiments schleunigst nach Glogau marschiren solle; demzufolge wurde die Mannschaft der Hauptwache eingezogen und Appell gehalten. Bei den hiesigen Einwohnern machte dies unerwartete Ereigniß nicht geringe Sensation, man fabelte von allgemeinen Kriegsrüstungen, Einziehen der Landwehr, Verschwörungen in Polen u. s. w., während der heute Morgen um 10 Uhr erfolgte Ausmarsch unserer Garnison doch wahrscheinlich nur die Folge einer veränderten Dislokation der Truppen des 5ten Armeekorps ist und deshalb geschieht, weil das 1ste Bataillon des 6ten Regiments von Glogau nach Lissa marschirt und an dessen Stelle das hier stehende 2te Bataillon nach Glogau kommt. Dem Vernehmen nach soll auch das in Lüben, Haynau und Polzig stehende 4te Kürassier-Regiment Ordre erhalten haben, sich marschfertig zu halten. Hier in Liegnitz hat sich heute die Besorgniß einer kriegerischen Zukunft schon bedeutend gelegt, man beruhigt sich und die Hauptwache ist von der Bürgergarde unbefestigt geblieben. (Schles. Ztg.)

Posen, d. 15. Februar. Die großen Truppen-Translokationen, nicht nur in Polen, sondern in ganz Rußland, sind in diesem Jahre besonders durch den fast gänzlichen Mangel an Lebensmitteln in einigen Gubernien bedingt, aus welchen man nun die Truppen ganz zurückgezogen und in reichere Gubernien verlegt hat — die Vermehrung der Gensdarmarie und Kosaken an den Grenzen mag wohl politische Gründe haben, man hört jedoch nichts von politischen Verhaftungen und ist in Warschau nur von den Karnevalls-Vergnügungen aufgeregt.

Königsberg, d. 16. Febr. Die am 13. d. gehaltene Generalversammlung der „freien evangelischen Gemeinde“ hatte es sich zur Aufgabe gestellt, über die in der Gemeinde zu beobachtende Form bei der Laufe zu berathen. Prediger Rupp sprach sich gegen eine neue, jetzt schon zu normirende Form aus. Unter der alten Form müsse man übrigens nicht diejenige verstehen, die seit etwa 20 Jahren in Gebrauch gekommen sei, sondern jene, welche Jesus selbst eingesetzt, und sodann möge in dieselbe nicht hineingelegt werden, was nicht darin liege — der Dreieinigkeitsbegriff. Advokat Düberg richtete im Namen der in Wismar sich gebildeten „neuen deutschen Gemeinde“, deren Sprecher D. ist, an die diesseitige Gemeinde einen Zuruf und herzlichen Gruß. (Berl. Post. Ztg.)

Berlin, d. 19. Februar. (Allg. Pr. Ztg.) Nach den neuesten Nachrichten aus Posen, welche bis zum 17.

Abends reichen, war die Provinz vollkommen ruhig und ein großer Theil der am 14. d. M. angeordneten Verhaftungen außerhalb Posen bereits bewirkt.

Naumburg, d. 18. Februar. Am 15. Febr. wurde der zweite deutsch-katholische Gottesdienst von dem Pfarrer Dr. Bergmann aus Erfurt hier gehalten, leider nicht wie das erste Mal in einer Kirche, sondern in dem ziemlich beschränkten Saale der Bürgerschule, weshalb nur gegen 300 Menschen der einfachen, aber innigen und wahrhaft erhabenen Feierlichkeit beiwohnen konnten. Die hiesige Gemeinde hat sich als Filialgemeinde an die Erfurter angeschlossen, und wir werden nun die Freude genießen, jenen gediegenen Prediger wenigstens alle drei Monate hier das Evangelium verkünden zu hören.

München, d. 15. Febr. Die Kammer der Reichsräthe hat den Wunsch bezüglich der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit mit allen Stimmen gegen 4 angenommen. — Bezüglich des Gesetzesentwurfs selbst (die Besetzung der Oeffentlichkeit betr.) hat eine Adresse vorgelegen, die sich dagegen ausgesprochen. Allein es drang die Ansicht eines Hrn. Reichsraths durch, der erklärte: die wahre Stimme des Landes offenbare sich in der Deputirtenkammer, von Seiten der gewählten Vertreter des Volkes, nicht in Adressen, die etwa von da und von dort kämen.

(Münch. Kurier.)

Das königl. protestantische Dekanat von **Nürnberg** macht unterm 17. Februar bekannt, daß durch hohes Rescript vom 16. Februar genehmigt ist, in den sämtlichen protestantischen Stadtpfarrkirchen am 18. Februar öffentlichen Wochengottesdienst zu halten, wobei auf das Gedächtniß Dr. Martin Luther's erbauliche Beziehung werde genommen werden.

Marburg, d. 15. Februar. Auch von hier ist eine Adresse an den freisinnigen Pfarrer Zittel abgegangen, besetzt mit Unterschriften aller Konfessionen. In derselben wird auch insbesondere hervorgehoben, daß die Motion Zittels in ihrer eigentlichen Grundlage die absolute Religionsfreiheit wolle, und daher auch die Juden emancipire.

Frankeich.

Paris, d. 15. Febr. Graf v. Arnim, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Königs von Preußen, hat dem König in besonderer Audienz das Abberufungsschreiben übergeben, das seiner Mission bei Sr. Majestät ein Ziel setzt.

Spanien.

Aus **Madrid** vom 10. Febr. ist eine wichtige Neuigkeit angelangt. General Narvaez, Conseilpräsident und Kriegsminister, hat seine Demission gegeben, welche auch von der Königin angenommen worden ist. Bei Abgang des Couriers, der diese Nachricht überbrachte, sah man die Auflösung des Ministeriums für entschieden an; es ging das Gerücht, die Königin werde den General Roncali und den Marquis Miraflores mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragen.

Familien-Nachrichten.

(Schließliche Berichtigung eines Druckversehens in Nr. 39 des Couriers. Die dort, S. 3, befindliche Anzeige muß richtig so heißen:)

Verlobungs-Anzeige.

Elise Hoffmann,
Robert Püttmann.

Greppin und Landsberg,
den 12. Februar 1846.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend kurz nach 10 Uhr entschlief an den Folgen der Halsbräune unser geliebtes Söhnchen Gustav in einem Alter von 2 Jahren 7 Monaten. Diese Traueranzeige allen Freunden, die unseren Schmerz verstehen.

Eiberfeld, den 17. Febr. 1846.

Gustav Liebau,
Marie Liebau geb. Schmahl.

Bekanntmachungen.

Bis zum 8. f. M. vermittele ich die Aufnahme neuer Interessenten zur Königl. allgem. Wittwen-Verpflegungs-Anstalt pro termino den 1. April d. J.

Halle, den 19. Februar 1846.

Philipp, Haupt-Verdant,
als Kommissarius gedachter Anstalt.

Auctions-Anzeige.

Auf den 27. Februar 1846 von früh 9 Uhr an soll sämtliches Stellmacher-Handwerkzeug, sowie vorräthiges Nutzholz, auch ein 1jähriges Kalb und ein Stier, aus dem Nachlaß des verstorbenen Wagner-Meisters Chr. Pillep zu Artern, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Artern, den 18. Febr. 1846.

Holz-Auction.

Donnerstag den 26. Februar Vormittags 10 Uhr sollen im Domniger Holze Eichen und Birken meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Holz-Auction.

Dienstag den 3. März d. J. Vormittags 9 Uhr sollen circa 30 Stämme gesundes, taames Bauholz bei Unterzeichnetem meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Schiepzig.

Berndt.

Zwei Drescher finden zum 1. April d. J. Arbeit in Tornaub bei Halle.

400 Thle. liegen zum Ausleihen bereit Alter Markt Nr. 598 eine Treppe hoch. Unterhändler werden verboten.

Bei Julius Helbig in Altenburg erscheint und ist in Leipzig bei E. F. Steinacker (schwarzes Bret) zu haben:

Deutsche Eisenbahn. Unterhaltungsblatt für Volk und Haus.

Erstes Quartal. 1846. Pränum.-Preis 7 1/2 Ngr.

Die Deutsche Eisenbahn wird sich bestreben, mit Geist und Umsicht den Bewegungen des Fortschritts mit der freisinnigsten Auffassung zu folgen, und in scharf ausgeprägten Umrissen die Tagesfragen abzuspiegeln.

Meine Bestätigung als Agent der

Preussischen National-Feuerversicherungs-Gesellschaft

von einer Königl. hohen Regierung zu Merseburg, beehre ich mich hiermit anzugeben, und empfehle mich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuerschaden auf Häuser, Mobiliar u. zu festen, aber billigen Prämien, die keine andere solide Gesellschaft niedriger stellen kann, und nie Nachzahlungen zu machen sind. Die Garantie oder Sicherheit der Gesellschaft besteht in vorzüglicher Einrichtung und 3 Millionen Fonds.

Der Kaufmann Friedr. Wilh. Dalchow.

GRAISSE D'OISEAU

à Flacon 2/3 Thlr.

Dieses in neuerer Zeit in Frankreich entdeckte Mittel wirkt so außerordentlich auf das Wachsthum der Haare, daß bei fortgesetztem Gebrauch, sogar bei älteren Leuten, ein kräftiger Haarwuchs wieder hervorgebracht wird.

Noch überraschender ist die Wirkung bei jüngeren Personen; das jetzt so häufig vorkommende Ausfallen der Haare hört sofort auf, binnen Kurzem entstehen eine Fülle junger Haare, und nach Verlauf weniger Monate wird Jedermann, der dieses ganz reine, durchaus unschädliche Mittel gebraucht, sich des üppigsten Haarwuchses erfreuen.

In Halle alleinig zu haben bei **Herm. Schöttler.**

Extrafeinen alten echten Jamaica-Rum; feinen Jamaica- und Westind. Rum; Savanna-Zucker-Rum à 15 Sgr. pr. Quart, sowie andere starke schönschmeckende und wohlfeile Sorten;

Arac de Goa in Original-Flaschen, Arac de Batavia in feiner Waare zu billigen Preisen;

Punsch-Extracte zur Bereitung eines schönen, kräftigen, feinschmeckenden Punsch, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile;

Wirklicher Ananas-Punsch-Extrur, Düsseldorfer Punsch-Extrur, echte Waare, empfiehlt ergebenst
W. Fürstenberg.

Eine Drehbank mit messingener Hohlbocke nebst Schleifmaschine, sowie auch 2 starke Hobelbänke, ganz neu, stehen billig zum Verkauf beim

Glasmeister Friedrich
zu Schkeuditz.

Fünfundzwanzig Wispel Saamenerbien liegen im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf auf dem Amte Friedeburg und dem Vorwerke Pfühenthal.

Ein tüchtiger Kuhhirte, mit guten Zeugnissen versehen, findet einen sehr vortheilhaften Dienst auf dem Vorwerke Pfühenthal, und kann entweder sogleich oder zu Ostern antreten.

L. Zimmermann.

Unverfälschte Milch von dem Mittergut Groß-Weißand wird von Montag den 23. Febr. ab täglich von früh 8 Uhr, das Quart zu 10 Pf., verkauft
Brüderstraße Nr. 220 im Lämmchen.

Ich bin gesonnen, meine bisher in Niemberg schwinghaft betriebene Bäckerei vom 1. April d. J. ab zu verpachten. Pachtliebhaber wollen sich daher bei mir melden.
Caroline Ruhmer in Niemberg.

Einen Lehrling sucht der Seilermeister
Birchhold in Zörbig.

Beilage

Deutschland.

Mannsfeld, d. 18. Febr. (Eing.) Auch in unserer Lutherstadt wurde der Todestag des großen Reformators auf eine würdige Art gefeiert. Schon am 17. Februar versammelte sich auf den Ruf der alten, herrlichen Glocken die Kirchengemeinde in reicher Zahl zu einem vorbereitenden Abendgottesdienste. Würdig und erhebend war die Feier. Die ergreifende Predigt des Herrn Oberpredigers v. Ponickau führte an Luthers Krankenbett und in seine Sterbestunde und versetzte, vorzüglich durch die Anführung der ergreifenden Worte, welche der ehrwürdige Mann noch kurz vor seinem Tode gesprochen hat, Jedermann in die rechte Festimmung. — Als die Nacht hereinbrach, versammelte sich die Bürgerschaft zu einem gemeinschaftlichen Fackelzuge. Unsere durch Luther denkwürdigen Stätten wurden besucht. Zuerst das Wohnhaus von Luthers Eltern, dessen Hofraum von dem gegenwärtigen Besitzer, Hrn. Bauinspector Franke, erleuchtet worden war, dann die Lutherschule, in die der Vater, Johannes Luther, sein Söhnlein gar oftmals getragen, und endlich der Raum vor der alten, ehrwürdigen Kirche, in der Luther mehrmals gepredigt und für die er in seinem letzten Stündlein noch gebetet hat. Referent konnte leider bei diesem Zuge nicht zugegen sein; aber überall her wurde ihm die Versicherung, daß die anständige Ruhe und der würdige Ernst, mit dem Mannsfelds Bürger sich an diesem Zuge betheiligten, nicht genug zu loben sei. An jeder der erwählten Stätten wurde ein frommes, ergreifendes Lied gesungen und das kräftige Lutherlied: „Ein' veste Burg ist unser Gott“ bewährte auch hier seine anregende Kraft. Kaum war es verklungen und mit ihm die Feier des Abends vollendet, als mehrere ehrenwerthe Bürger zusammen traten und sprachen: Dieser schöne Augenblick muß unvergeßlich sein! Wir wollen eine Lutherstiftung ins Leben treten lassen, aus der alljährlich arme Schüler aus der Lutherschule bei ihrer Confirmation gekleidet werden sollen! Gesagt, gethan! Beiträge wurden von allen Seiten gespendet und schon ist eine für das so arme Mannsfeld nicht unbeträchtliche Summe zusammengebracht.

Der achtzehnte Februar, der Haupttag des wehmüthigen Festes, brach ungestüm mit Sturm und Regengüssen herein, daß auf vielfach zugesagte Theilnahme von außen her nicht mehr zu rechnen war. Als aber gegen acht Uhr der Regen nachließ, war es ein erhebender Anblick, zu sehen, wie von allen Seiten her, aus der Nähe und Ferne, unsere lieben Nachbarn herniederstiegen in das alte Thal Mannsfeld. Noch hatten die Glocken um 10 Uhr nicht zum dritten Male gerufen, als sich schon der geräumige Marktplatz zu füllen begann mit Menschen, auf deren Antlitz man es lesen konnte, wie sie durchdrungen waren von dem heiligen Ernste der Feier, die sich bereitete. Vor der Lutherschule ertönte zuerst ein feierlicher Choral aus Blasinstrumenten und während dieser Zeit ordnete sich der lange feierliche Festzug. Voran zogen die Schüler der Lutherschule, un-

ter welche eine Anzahl in Wittenberg geprägter Gedächtniß-Medaillen vertheilt worden war, mit ihren Lehrern; ihnen schlossen sich die Geistlichen der Ephorie Mannsfeld an, an deren Spitze der ehrwürdige, greise Herr Superintendent Eschenhagen und die Prediger der Stadt; ihnen folgte der Magistrat und die Stadtverordneten Mannsfelds; diesen die Gewerke mit ihren umflorten Fahnen und zuletzt reichten sich Schaar an Schaar, die Bürger, so daß, während der Anfang des Zugs unter Glockengeläut längst die Kirche erreicht hatte, sein Ende noch auf dem Markte verweilte. Tausendstimmig erschallte das Eingangslied: „Ach! bleib mit deiner Gnade!“ aus bewegten Herzen, und es war nur zu bedauern, daß die alte Lutherkirche eine so ganz zerfallene Orgel besitzt, daß an eine würdige Begleitung des Gesanges längst nicht mehr zu denken ist. Als das Eingangslied vollendet war, betrat der Herr Superintendent Eschenhagen den Altar und sprach mit jugendlicher Kraft und innig ergriffen darüber, wie sehr gerade die Stadt Mannsfeld Ursache habe, Luthers Todestag feierlich zu begehen. Immer, so sagte der geehrte Redner, war dem ehrwürdigen Manne Gottes die Vaterstadt Mannsfeld lieb, nach der ihn oftmals sein Sehnen zog, und noch schaut das stolze Grafenschloß, wie wohl meistens in Trümmern zerfallen, von dem Berge hernieder, als ein köstliches Denkmal einer bewegten, von Gott gesegneten Zeit, die aus Mannsfelds Gauen hervorging. — Der ergreifenden Rede folgte ein Choral, von dem mannsfelder Singverein vorgetragen, diesem das Hauptlied, auf die Predigt des heutigen Redners, des Herrn Diakonus Kriemitz, vorbereitend. In trefflicher, gediegener Rede, eng an den Text Hebr. 13, 7 sich anschließend, erinnerte der Redner an die großen Verdienste Luthers, schilderte dann ergreifend das selige Ende des vortrefflichen Mannes und legte zuletzt der versammelten Gemeinde das Textwort: Seinem Glauben folgt nach! mit steigender Begeisterung ans Herz. Darauf ertönte ein mehrstimmiger Festgesang, der von dem mannsfelder Singverein trefflich ausgeführt wurde, und die kirchliche Feier schloß mit einem Liede, das herzerhebend aus jedem Herzen drang. Unwillkürlich versammelte sich nach beendigtem Gottesdienste die Gemeinde noch ein Mal auf dem Kirchplatz und nochmals ertönte das: „Ein' veste Burg ist unser Gott“, das schöne Fest beschließend, das wohl an andern Orten großartiger, aber gewiß nirgend inniger und begeisterter gefeiert ist, als in der alten Lutherstadt Mannsfeld.

Urtern. (Eingefandt.) Bei Gelegenheit des Berichtes über die hiesige Lutherfeier (s. das heut. Hauptstück) darf nicht unerwähnt bleiben, daß zur Zeit eine Reliquie aus Luthers Begräbnißzeit hier verwahrt wird. Der Lehrer Hoppe, der gegenwärtig hier wohnt und dessen Gattin eine Abkömmlingin von Luther ist, wie nachgewiesen werden soll, befindet sich nämlich im Besitze des sammtenen Leichentuches, unter welchem Luthers Leiche von Eisleben nach Wittenberg transportirt wurde. Die

Vererbung von einer Familie aus Luthers Nachkommenschaft auf die andere und zuletzt auf die seinige ist er nachzuweisen im Stande. (Der bisherigen letzten Nachricht zufolge, besaß dieses Leichentuch, welches der Wittve Luthers geschenkt wurde, im Jahre 1764 die Gattin des Advokaten Grubner in Zeitz, die Tochter des daselbst 1756 verstorbenen Domherrn Johann Martin Luther. Der Nachweis der jetzigen Besitzer über die Richtigkeit des Tuches würde erwünscht sein).

Breslau, d. 19. Febr. Während gestern in allen evangelischen Kirchen der Todestag Luthers feierlich begangen wird, hat die hiesige „lutherische“ Gemeinde diesen Tag ohne kirchliche Feier vorübergehen lassen. (?)

Berlin, d. 19. Februar. Seine Majestät der König sind von Wittenberg zurückgekehrt.

Berlin, d. 20. Febr. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Königl. sardinischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Clemens Solar de la Marguerite, den Rothen Adlerorden erster Klasse zu verleihen; und

Den Land- und Stadtgerichts-Assessor und Gerichts-Kommissarius Heine in Mülcheln zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Karl und der Prinz Friedrich Karl, so wie Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht, sind, von Wittenberg kommend, wieder hier eingetroffen.

Wosen, d. 17. Febr. (Schles. Z.) Die Vorsichtsmaßregeln scheinen heute wiederum verstärkt und sogar Geschütze auf der Festung aufgestellt zu werden, gewiß ist es wenigstens, daß ein Offizier mit mehreren Artilleristen dort heute einquartiert wird. Immer noch laufen Extraposten mit Gefangenen ein.

Krotoschin, den 15. Febr. (Schles. Z.) Es sieht bei uns förmlich kriegerisch aus. Seit vergangendem Freitag ist unser Militair (3 Compagnien) Tag und Nacht in Bewegung und läuft mit gepacktem Tornister und Brotbeutel umher, den Unteroffizieren sind scharfe Patronen und Kupferhütchen für ihre Korporalschaften ausgeheilt, heute ist die Compagnie aus Zduny und die Escadron Wlanen aus Pleschen eingerückt; morgen werden die Husaren aus Suhrau und eine halbe Batterie aus Glogau erwartet. — Man erzählt sich, daß es an der russisch-polnisch-preussischen Grenze von Militair wimmelt und daß 10 preussische Regimenter Infanterie nebst ihrer Landwehr, so wie 10 Regimenter Kavallerie mit der nöthigen Artillerie in das Großherzogthum einzurücken und die Grenzen zu besetzen Befehl hätten. (?)

Köln, d. 14. Febr. Die Nachricht, daß die Londoner Börse Köln als Wechselplatz anerkenne, bestätigt sich. Indem die Londoner Börse den Kölnischen Wechseln Geltung im Welthandel giebt, erkennt sie nicht nur die Handelswichtigkeit Kölns an, sondern giebt auch ihr Vertrauen in den Kölnischen Handelsstand zu erkennen, da sie auf die Bürgschaft verzichtet, welche ihr bisher durch den Amsterdamer Mittelsmann wurde. Es ist dies im Wechselhandel ein anderes jusque dans la mer. Die nächste Folge dürfte die Belebung des Handels mit London, auf Kosten jenes von Amsterdam und Rotterdam sein.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 21. Februar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	98	97 1/2	Berl. Portb.	5	—	193 1/2	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	87 3/4	87 1/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Kur- u. N. M.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	—	95 3/4	Brl. Anhalt.	—	117	116	—
Brl. Stadtsch.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	—
Obligation.	3 1/2	98 1/2	—	Düss. Elberf.	5	95 1/2	94 1/2	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	—
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	89 1/2	—	—
Wstpr. Pstbr.	3 1/2	97	96 1/2	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	—
Grsh. Pof. do.	4	103 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do. do.	3 1/2	94 1/2	—	Dberkschl. A.	4	—	—	—
Ofstpr. Pstbr.	3 1/2	98 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 3/4	—	do. B. v. eing.	—	100	—	—
K. u. N. M. do.	3 1/2	98 5/8	98 1/8	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	98 1/8	97 5/8	L. A. u. B.	—	117 1/2	—	—
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	96 1/4	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrshd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Bonn-Rbln.	5	—	136 1/2	—
And. Goldm.	—	—	—	Niederfchl.	—	—	—	—
à 5 Thl.	—	11 3/4	11 1/4	Mf. v. eing.	4	98 1/2	—	—
Disconto.	—	—	5 1/2	do. Priorität	4	98 1/2	97 3/4	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 20. Februar.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *)	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
à 3 1/2 im 14 1/2 F.	—	94 1/2	à 3 1/2 im Pr. St.	—	98
von 1000 u. 500 1/2	—	—	pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Hamb. Feuerf.-Anl.	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr.	—	—	à 3 1/2 im 300 Mk.	—	—
im 14 1/2 F.	—	—	Bco. = 150 1/2	—	—
von 1000 u. 500 1/2	98 1/2	—	R. K. Destr. Metall.	—	—
kleinere	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch.	—	—	à 5 1/2 lauf. Zinsen	—	115 1/2
à 3 1/2 im 20 fl. F.	—	—	à 4 1/2 im 103 1/2 im	—	—
von 1000 u. 500 1/2	95 1/4	—	à 3 1/2 14 1/2 F.	—	79 1/2
kleinere	—	—	—	—	—
Leipz. Stadtsch.	—	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
Obligationen à 3 1/2 im	—	—	à 103 1/2	—	—
14 1/2 F.	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
von 1000 u. 500 1/2	94 1/4	—	à 250 1/2 pr. 100	—	153 1/2
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
Sächs. erbl. Pfandsch.	—	—	Actien à 100 1/2	—	—
briefe à 3 1/2 im 100	99 1/2	—	pr. 100	129 3/4	—
von 500	100 1/2	—	Sächsisch-Baier. do.	—	89
von 100 u. 25	—	—	pr. 100	105 1/2	—
S. lausitzer Pfandsch.	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 1/2 im 100	99 1/2	—	pr. 100	—	—
S. lausitzer Pfandsch.	—	—	Chemnitz-Riesaeer	—	—
briefe à 3 1/2 im 100	102 1/2	—	do. à 100 1/2 pr. 100	—	92 1/2
Leipz. Dresd. Eisensch.	—	—	Röbau-Zittauer do.	—	—
P. = Obl. à 3 1/2 im 100	—	109	pr. 100	—	88
			Magd.-Leipz. do. incl.	—	—
			Div. = Scheine do.	—	175
			pr. 100	—	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassenscheine.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Halle, den 21. Februar.

Weizen	2 1/2	16 1/2	—	2 1/2	25 1/2	—	3
Roggen	2	—	—	2	5	—	—
Gerste	1	8	9	1	11	3	—
Hafer	—	27	6	1	2	6	—

Magdeburg, den 20. Februar. (Nach Wispen.)

Weizen	52	—	64	Gerste	31	—	35 1/2
Roggen	—	51	—	Hafer	24 1/2	—	27

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 22. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Rimpau a. Schaarsiedt. Hr. Rent. Granzau a. Berlin. Hr. Bau-Inspr. Henning a. Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Meß a. Magdeburg, Moritz a. Leipzig, Köhler a. Frankfurt, Busch a. Kassel. Hr. Prem.-Lieut. a. D. v. Schellhorn a. Brandenburg. Hr. Rentier Baron v. Alberty a. Goslar. Hr. Amtm. Wiedemann a. Altmark. Mad. Dehne m. Tochter a. Grönhainchen. Die Hrn. Kauf. Kramsta a. Magdeburg, Grünbein a. Stendal. Hr. Architect Zander a. Botzenburg.

Stadt Zürich: Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. Hr. Hauptm. Müller a. Wittenberg. Hr. Rittergutsbes. v. Schwarz m. Gem. a. Benkendorf. Fr. Berndt, Fr. Vogel u. Fr. Sachs, Concertsängerinnen a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schlegel a. Ulm, Seidel u. Gorgas a. Leipzig, Froysen a. Chemnitz, Fez a. Frankfurt. Hr. Dekon-Inspr. Schottelius a. Benkendorf. Die Hrn. Kauf. Freudenberg a. Berlin, Meyer a. Mannheim, Busch a. Zierlshon, Franke a. Magdeburg, Hildebrandt a. Wittenberge, Siebert a. Leipzig, Freudenberg a. Berlin, Erle a. Elberfeld, Rirsch a. Heinsrichs, Zürcher a. Elun, Habersang a. Frankfurt a/M., Henschel a. Erfurt, Isenberg a. Pforzheim. Hr. Dr. med. Kröger a. Hamburg. Hr. Fabrik. Strauß a. Suhl. Hr. Abtheil.-Jngen. Weisshaupt a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Bonde a. Nordhausen, Goldschmidt a. Berlin.

Englischer Hof: Hr. Gutsbes. Koppe m. Sohn a. Berlin. Hr. Partik. Fißler a. Leipzig. Hr. Cand. Kößing a. Hannover. Hr. Fabrik. Wenzel a. Offenbach. Die Hrn. Kauf. Gessner a. Chemnitz, Pauly a. Frankfurt, Lehmann a. Aachen. Hr. Dekon. Kleine a. Erfurt.

Goldnen Ring: Hr. Amtsrath Lieber a. Berlin. Hr. Amtm. Sturz a. Kauchstedt. Hr. Lieut. Krosch a. Erfurt. Hr. Kaufm. Flemming a. Frankfurt. Hr. Lehrer Michaelis a. Magdeburg. Mustus Kettler a. Dresden. Frau Dr. Schilling m. Fr. Tochter a. Nauendorf. Mad. Wunsch a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Abtsdörfer u. Brünn a. Berlin. Die Hrn. Gutsbes. Legal a. Warmisdorf, Wefner a. Gimbed. Hr. Lehrer Lanner a. Dresden.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Kupfer a. Wernigerode, Thienemann a. Naumburg. Hr. Stud. theol. Schade a. Jena. Hr. Gasthofsbes. Pilgram a. Altenburg. Hr. Gutsbes. Hornemann a. Perlberg. Hr. Kaufm. Reinhardt a. Berlin. Hr. Dekon.-Berm. Böge a. Kaucha. Hr. Juwelier Mennigke a. Halberstadt. Hr. Pa- viermühlensbes. Reinde a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Kunstgärtner Ronneberg a. Berlin. Hr. Le- derhdlr. Zimmermann a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Schubert a. Mar- burg. Hr. Porzellanmaler Kühne a. Düsseldorf.

Stadt Hamburg: Hr. Graf v. Hardenberg a. Neuardenberg. Die Hrn. Kauf. Casiraghi a. Zittau, Hartwig a. Dresden. Hr. Fabr. Kohlweg a. Stettin. Hr. Dekon. Steinhilf a. Sonden. Die Hrn. Kauf. Sernhardt a. Saalfeld, Schneider a. Glauchau, Fische a. Berlin, Thürmer a. Leipzig. Hr. Partik. v. Mandelstoh a. Berlin. Hr. Fabrik. Ronders a. Stettin.

Goldnen Kugel: Hr. Fabrik. Bartholomäus a. Celle. Hr. Kaufm. Schröder a. Dambach. Hr. Fabrik. Peun a. Kösen. Hr. Kaufm. Bippel a. Steinach. Hr. Dekon. Köppe a. Halberstadt.

Zur Eisenbahn: Hr. Rittergutsbes. v. Brenner m. Fam. a. Wis- mar. Die Hrn. Kauf. Beyer a. Ulpda, Grünemann a. Weimar, Giffel a. Leipzig. Hr. Dr. med. Blüthner a. Berlin. Hr. Prof. Pautner a. Bonn.

Bekanntmachungen.

Getraide-Verkauf.

Es sollen in der hiesigen Rentamts-Ex-
peditio

Freitags den 27. Februar d. J.
Vormittags 10 Uhr unter den im Termine
bekannt zu machenden Bedingungen circa
421 Schfl. Weizen welche in Merseburg la-
1019 : Hafer) gern und
656 : Hafer) welche sich in Lügen be-
finden, meistens verkauft werden und zwar
alternativ in einzelnen Parthieen zu ein Paar
Wispeln oder im Ganzen.

Merseburg, am 14. Februar 1846.

Königl. Rentamt.

Häuser-Verkauf.

Als Special-Bevolmächtigter meines Schwa-
gers, des Nagelschmidmeisters G. Braune
und Ehefrau hier, beabsichtige ich deren Häu-
ser sub Nr. 1850 (der frühere sogenannte
goldne Adler) und die daran grenzenden Häu-
ser sub Nr. 1841/2 (durch Garten verbun-
den mit Erstern) in Dberglauch a. aus freier
Hand zu verkaufen.

Der Beschreibung der Grundstücke enthalte
ich mich, da solche stündlich in Augenschein
genommen werden können, nur so viel will
ich bemerken, daß sich das Ganze zur Anle-
gung einer Fabrik wegen seines großen Um-
fangs eignen dürfte, und daß mit mir Mor-
gens von 8 bis Mittags zwischen 12 und 2
und Abends nach 6 Uhr unterhandelt werden
kann.

Halle, den 18. Febr. 1846.

D. Wenzel, conc. Privatsecretair.
Nr. 1850.

Ein gewandter Handlungs-Commis, wel-
cher sich besonders in Droguerie- und Far-
be-Waaren gute Kenntnisse erworben hat,
sonst aber auch in allen andern Branchen
nicht unerfahren ist, sucht wo möglich auf
einem Comtoir oder Niederlage ein baldi-
ges Unterkommen. Näheres ertheilen
Chr. Fritsch & Wetterlein
in Halle.

Das früher von Herrn Justitiar Schul-
ze bewohnte, in Leipzig gelegne, schön
ausgebaute Wohnhaus mit großem Garten
und Zubehör, steht sofort unter annehm-
baren Bedingungen zu verkaufen. Alles
Nähere bei Supprian in Halle, Leip-
zigerstraße Nr. 283.

Ein Grundstück mit Brauerei und Schen-
k-nahrung, Haus mit 4 Stuben, Stallung,
Garten u. s. w., ist in der Nähe von
Halle für 2500 Thlr. mit Inventar zu
verkaufen durch J. G. Fiedler in Halle.

Eine Material-, Schnitt- und Kurz-
waaren-Handlung ist sofort mit einem Fond
von 2000 Thlr., bei Uebernahme der Acti-
va und Passiva aber mit 800 Thlr. käuf-
lich zu übernehmen. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße
Nr. 209.

Gefucht werden

6000 Thlr. zu 3 1/2 pCt. Zinsen gegen fä-
che Sicherheit auf ländliche Grundstücke
alleiniger Hypothek, beauftragt
Ernstthal in Halle.

Nächstens erscheint bei mir:

**Predigten am 18. Februar 1846
zur 300jährigen Gedächtniß-
feier des Todes Dr. Martin
Luthers in Eisleben gehalten.**
Mit einer Beschreibung der am 16., 17.
und 18. Februar 1846 in Eisleben statt-
gehabten Feierlichkeiten.

Eisleben, den 19. Februar 1846.

G. Reichardt.

35 Stück halbe und 5 Stück ganze An-
ker-Standfässer mit zinnernen Hähnen hat
zu verkaufen und stehen zur Ansicht bei
J. G. Fiedler.

Heute zu jeder Stunde frische
Pfanncuchen

mit diversen Sorten Eingemachtem gefüllt,
32 und 65 Stück für 1 Thlr., wie auch
ungefüllte 65 und 130 Stück für 1 Thlr.,
empfiehlt

Robeck, große Ulrichsstraße.

Ein Haus oder eine geräumige Woh-
nung parterre zur Einrichtung einer Werk-
statt wird sofort zu miethen gesucht, und
darüber Auskunft ertheilt Mauergasse am
Frankensplaz Nr. 1729.

Mit Pfanncuchen, neuer delikatester Fül-
lung, auch ungefüllten, so wie auch mit frisch
erhaltenen Pflanzbienen, empfiehlt sich dem
Publikum

Theodor Saalwächter.

Hôtel de Prusse.

Dienstag zum Fastnachtstage Pfanncu-
chenfest. Nachmittags von 4 Uhr an Tanz-
musik.

Zum Fastnachts-Dienstag ladet zu frischen Pfannkuchen und Tanzmusik höflichst ein
Kühne in Reideburg.

Mir ist ein kleiner Hund (Münsher) ohne Schwanz Mittwoch Abend weggekommen; wer selbigen im Gasthof zu den 3 Kugeln abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.
L. Meyer.

Varinas-Ganaster in ausgezeichnet schöner Waare à Pfd. 12½ bis 15 Sgr., **Portorico** à Pfd. 10 Sgr., so auch halte ich Lager von **Bremer** und **Hamburger Cigarren**.

F. C. Spieß, alte Post.

Lange unverwüstliche lustige Pfeifen mit auspolirten Kernspitzen, welche sich nie verunreinigen, à Stück 12½ Sgr., wurden wieder fertig und sind in großer Auswahl zu haben bei

F. C. Spieß, alte Post.

Ein Sohn rechtlicher Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet zu Ostern in einer Material- und Schnitthandlung als Lehrling ein Unterkommen.

Wilhelm Michael in Cönnern.

Verkauf. 60 Stück fette starke Hammel sind zu verkaufen bei dem
Deconom G. Schaefer
in Merseburg.

15 Schock Schotenstroh liegen zum Verkauf beim Gasthofbesitzer Friedel in Landsberg in Landberg. Auch kann daselbst langes Roggenstroh abgelassen werden.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister Drling in Halle.

Zwei Pensionäre finden noch freundliche Aufnahme in Nr. 1727 am Frankensplatz.

Ein Sack, gez. J. W., enthaltend zwei Scheffel Döcker, ist auf dem Wege zwischen Brachstedt und Halle oder von da auf der Chaussee nach Schkeuditz verloren worden. — Wer denselben bei Herrn Wesser im schwarzen Adler in Halle abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Chocoladenpulver, reine Cacaomasse, fein Vanille und Gewürz-Chocoladen billigt bei
Albert Helm, Neumarkt.

Bei **C. F. Schmidt** in Leipzig ist erschienen und in Halle durch **Lippert & Schmidt** zu beziehen:

Des
Sophokles Tragödien
in
deutscher Prose.

Von
einem Vereine Gelehrter.
Neue wohlfeile Ausgabe.
brosch. Preis 10 Ngr.

6 Stück fette Schweine verkauft das
Rittergut Schochwitz.

Ein gewandter Bursche, welcher etwas Billard spielen kann, findet sogleich ein gutes Unterkommen bei F. Kühne in Halle an der Promenade.

Warme Pfannkuchen empfiehlt mit verschiedenen Füllungen zum Fastnachtstage von früh bis Abends
C. L. Blau.

Ananas,
vorzüglich schön zu Bowlen, bei
C. L. Blau, Conditior.
Ulrichsstraße.

Zum Fastnachtstage werden Bestellungen auf Pfannkuchen, gefüllt mit den verschiedenartigsten und feinsten Gelees, freundlichst angenommen und prompt besorgt.

Louis Feldmann,
Leipzig. Str. Nr. 323.

**Landguts-Verkauf oder
Verpachtung.**

Ein separirtes Landgut mit fast neuen Gebäuden und 2 Gärten, 5 Hufen Acker, Weizenboden, 8 Morgen schürigen Wiesen, soß, alles wie es steht und liegt, für 13,000 mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft, oder auch preiswürdig verpachtet werden.

Das Nähere durch W. F. Strien in Mannsfeld.

Zwei Pensionäre finden zum nächsten Ostern eine freundliche Aufnahme beim
Halle, den 21. Februar 1846.

Privatdocenten der Philosophie
Dr. Weisenborn,
Rittergasse Nr. 684.

Ampeln

von Porzellan, geschmackvoll decorirt, empfangen in reicher Auswahl
Spieß & Schober.

Theater.

Montag den 23. Febr. Zum letzten Male:
Undine. Abonnement suspendu.

Mittwoch den 25. Februar: **Die Marquise von Bilette**, Mad. Größer vom Hoftheater zu Braunschweig die „Marquise“ als Gast.

Donnerstag den 26. Febr.: **Der Brauer von Preston.**

Freitag den 27. Februar: **Das Glas Wasser.** Mad. Größer: Herzogin, als verlegte Gastrolle.

Den 2. März komme ich mit einem großen Transport Pferden an.

Bornstedt.

Nohr.

Archangelser Sommer-Staudenroggen und Sommer-Weizen liegt zu verkaufen bei
Fuchs in Stedten.

Ein noch fast neuer Flügel steht zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Instrumentenmacher Nürnberger, Märkerstraße Nr. 454.

Gefüllte und ungefüllte Pfannkuchen, wie auch Spritzkuchen von bekannter Güte empfiehlt zum Fastnachts-Tage (Bestellungen werden aufs beste besorgt)

G. Minck.

Daß der im Courier (Stück 37 d. J.) mit großem Beifall gedachte Vortrag des Ortsrichters Neubarth in W. seine Veröffentlichung in diesen Blättern finden möge, wünschen mehrere Landwirthe. N. N.

Leider gestattet der beschränkte Raum unseres Blattes nicht, diesem Wunsche nachzukommen.
Red. d. Cour.